Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

215 (13.9.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 215. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 13. September 1892.

Bestellungen auf die Badische Landeszeitung für das 4. Vierteljahr 1892 nehmen auswärts alle Postanstalten und in Karlsruhe das Kontor d. Bl., sowie die Agenten entgegen.

Amtliche Nachrichten.

Durch Verfügung des königl. Kriegsministeriums vom 26. August 1892 ist Folgendes bestimmt:

Proviantamt Karlsruhe:

Tiedke, Proviantmeister in Schwerin, vom 1. Dezember 1892 ab als Proviantamtsdirektor nach Karlsruhe versetzt.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 12. Sept. Der demokratische Landtagsabgeordnete Heimburger hat gestern bereits Gelegenheit genommen, der großh. Regierung für seine dieser Tage erfolgte Ernennung zum Professor der hauptstädtischen Realschule seinen Dank abzustatten. Er that das in einer Versammlung der deutschfreisinnig-demokratischen Partei zu Mosbach, indem er einen Vortrag über die politische Lage in Baden hielt und sich dabei in recht geschmackvollen Aeußerungen über die liberale Regierung und ihre Freunde erging. Herr Heimburger, der schon als Lehramtspraktikant in dem Mannheimer Demokratenblatte als einer der geistvollsten und hervorragendsten Führer seiner Partei bezeichnet wurde, ist nach seiner jetzigen Anstellung als Staatsbeamter natürlich noch um Vieles klüger geworden, und so hat er denn auch glücklich herausgefunden, daß das Heil der Deutschfreisinnigen und Demokraten in Baden lediglich von den Ultramontanen kommt. Seine Partei könne nicht mit den Liberalen, sondern nur mit der Zentrumspartei gemeinsame Sache machen, und das gemeinsame Streben müsse dahin gerichtet sein, zu verhüten, daß die liberale Partei noch in Zukunft die Kammermehrheit bilde. So spricht der neugebackene Staatsbeamte, Jugenderzieher und demokratische Landtagsabgeordnete Heimburger. Wahrlich, man müßte darüber lachen, wenn es nicht so unendlich traurig wäre, daß eine Partei, die fortgesetzt mit allen nur erdenkbaren Redensarten von Freiheit und liberaler Gesinnung um sich wirft, sich blindlings und bedingungslos den ärgsten Feinden des liberalen Staatswesens in die Arme wirft. Ganz Aehnliches hat ja dieser Tage auch Herr Venedey in einer Versammlung als seine Ansicht kund gegeben, und es steht darnach kaum noch in Frage, daß die „alleinigen Vertreter der Freiheit und der Volksrechte" nach wie vor ihre Schacherpolitik mit den Ultramontanen weiter treiben werden. Freilich, für die Herren Heimburger und Venedey ist das Wahlbündniß eine Lebensfrage. Sie können nur dann wieder als erleuchtete Volksvertreter in der Kammer erscheinen, wenn sie auf den Schultern der Ultramontanen hineingetragen werden. Und um dieses zu erreichen, scheuen sich die Herren nicht, der gutgläubigen Wählerschaft vorzulügen, daß die Nationalliberalen ihre freiheitlichen Grundsätze aufgegeben hätten und diese allein noch bei den Demokratisch-Freisinnigen und den — Ultramontanen zu finden seien. Ahnt denn der große Volkstribun Heimburger noch immer nicht, wie unglaublich lächerlich er sich in den Augen aller Derer macht, die noch fünf gesunde Sinne im Kopfe haben, wenn er fortgesetzt von den verwandten freiheitlichen, volksfreundlichen Bestrebungen der Ultramontanen faselt? Und besitzt denn der neue Herr Professor einen so unglaublich beschränkten Horizont, so erstaunlich wenig Verständniß für die politischen Aufgaben der Gegenwart, daß er nach dem in Mainz begonnenen scharfen Kampf der Schwarzen gegen die Schule noch immer in einem Zusammengehen mit Euch die ersprießlichste Aufgabe einer demokratischen Volkspartei erblickt? Wenn der Politiker Heimburger aus taktischen oder persönlichen Rücksichten eine Verbindung mit den Ultramontanen aufrecht erhalten zu müssen glaubt, so sollte er doch wenigstens den Muth haben, dies offen einzugestehen, und nicht durch einen Schwall abgedroschener Phrasen die offenkundigsten Thatsachen zu verdrehen suchen. Und wenn der Pädagoge Heimburger, der kraft seiner Vorbildung die Segnungen der liberalen Gesetzgebung Badens wenigstens auf dem Gebiet des Schulwesens kennen muß, eine Parteiverbindung eingeht, die mit allen Kräften zum Kampfe gegen dasselbe rüstet, so wird man unwillkürlich an den im Neste sitzenden Vogel erinnert. Wir haben jüngst Gelegenheit genommen, die gute fachmännische Befähigung des Herrn Heimburger für sein Lehramt offen anzuerkennen; seine neueste Leistung aber verräth ein solches Manko an geschichtlichem und allgemeinem Wissen, daß wir unser früheres Urtheil über den Herrn zu unserm Bedauern nicht aufrecht erhalten können.

N. **Berlin**, 11. Sept. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Landrath a. D. und Landesdirektor der Neumark v. Meyer-Arnswalde ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war ein streng konservativer Mann, der aber in manchen Fragen seine eigenen Wege ging und sich auch dem Fraktionsverband gegenüber selbständig hielt. Seine oft kernhaften und humorvollen, die Sache mit einem „geflügelten Wort" treffenden Aussprüche haben ihn zu einer sehr bekannten parlamentarischen Figur gemacht; seine reichen Erfahrungen in Verwaltungssachen, seine künstlerischen Neigungen und sein liebenswürdiges Wesen haben dem alten Herrn Achtung und Verehrung bei allen Parteien eingetragen. Im Reichstag und Abgeordnetenhaus vertrat er seinen heimischen märkischen Wahlkreis Arnswalde-Friedeberg. In den Reichstag wurde er in einer Nachwahl mit 6740 gegen 6258 freisinnige Stimmen gewählt, nachdem zuerst Herr v. Forckenbeck gewählt war, aber abgelehnt hatte. Der Wahlkreis war mit Ausnahme einer einzigen nationalliberalen Periode unausgesetzt konservativ vertreten, wird aber von den Freisinnigen stark bedrängt. Dem Abgeordnetenhause gehörte der Verstorbene von 1849 bis 1853, dann wieder 1870—73 und 1877 bis zu seinem Tode als Vertreter desselben Wahlkreises an.

Berlin, 10. Sept. Nach dem Berl. Tgbl. verlautet, der kommandirende General des zehnten Armeekorps, Bronsart v. Schellendorff, werde ein neues Abschiedsgesuch einreichen. Der Grund dafür ist der ungünstige Gesundheitszustand seiner Gattin. Als Nachfolger soll Generalleutnant Prinz von Hohenzollern, Kommandeur der 22. Division (Kassel) ausersehen sein.

* **Hamburg**, 10. Sept. Die Anträge für die Bürgerschaftssitzung am Mittwoch, den 14. d. M., die sich auf die Choleraseuche beziehen, lauten: 1) „Die Bürgerschaft ersucht den Senat um die Mitgenehmigung zur Einsetzung einer gemischten Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern des Senats und sechs Mitgliedern der Bürgerschaft, zur Prüfung unserer sanitären Verhältnisse und insbesondere zur Prüfung der Frage, ob und eventuell wie es ermöglicht werden kann, bis zur Fertigstellung der Sandfiltration gesundes Trinkwasser für unsere Bevölkerung zu beschaffen; 2) die Bürgerschaft ersucht den Senat, sofort Maßnahmen zu treffen, daß binnen kürzester Frist artesische Brunnen angelegt werden, um die Stadt, Vorstadt und Vororte so lange mit gutem Wasser zu versorgen, bis die Stadtwasserkunst im Stande ist, zweifellos genußfähiges und keimfreies filtrirtes Leitungswasser zu liefern."

Frankreich.

♀ **Paris**, 10. Sept. Der Präsident Carnot traf heute Nachmittag von Fontainebleau hier ein, um dem Könige von Griechenland im Hotel Bristol einen Besuch zu machen. Er kehrt bereits heute Abend in seine Sommerresidenz zurück. — Morgen wird in Saint-Ouen der vielbesprochene sozialistische Kongreß beginnen, der Anfangs „Kongreß der sozialistischen Gemeinden von Frankreich" heißen sollte, aber nach dem Verbot der Regierung in den „Kongreß der sozialistischen Gemeinderäthe" umgetauft worden ist. Er soll in einem der städtischen Schulsäle abgehalten werden, da ihn der Minister des Innern in dieser neuen Form noch nicht untersagt hat. Sollte aber das Verbot im Augenblicke der Eröffnung eintreten, wie der Kongreßausschuß es befürchtet, so werden die Mitglieder in einer benachbarten Weinschenke ein Unterkommen suchen. Obgleich in vielen Städten in der letzten Zeit sozialistische Versammlungen abgehalten worden sind, in letzter Woche ein Kongreß in Tours stattgefunden hat und ein anderer, der bedeutendste von allen, binnen 14 Tagen in Marseille stattfinden soll, so haben sich doch in Saint-Ouen die Vertreter von über 50 Gemeinden angekündigt. Die bedeutendsten Punkte des Programms sind: 1) Versorgung der mittellosen Greise und Kinder ohne Angehörige durch die Gemeinden und den Staat mittels Gründung von Verpflegungshäusern; 2) Abschaffung der Gemeindezölle; 3) Gesundheitspflege der Gemeinden; 4) Abschaffung der Monopole; 5) die Gemeinden sind zu Herrinnen ihrer Verwaltung und Polizei zu machen. Diesen von dem Ausschuß aufgeworfenen Fragen werden ohne Zweifel die einzelnen Kongreßmitglieder andere hinzufügen.

* **Paris**, 11. Sept. Nach einem amtlichen Telegramme aus Portonovo rückt die Expeditionskolonne in Dahomey weiter vor. Eine Revolution brach in Abomey aus. Der König kehrte eilends nach Abomey zurück, um die Ruhe wieder herzustellen und die Vertheidigung zu organisiren. Der Oheim und der ältere Bruder des Königs, welche die Revolution angestiftet hatten, sind mit ihrem Anhange entflohen.

Italien.

* **Genua**, 11. Sept. Die gestrige Prunktafel trug einen herzlichen Karakter und nahm einen angeregten Verlauf. Nach dem vom Königspaar abgehaltenen Cercle zog sich das Essen bis gegen Mitternacht hin. König und Königin unterhielten sich in liebenswürdiger Weise mit den ausländischen Diplomaten und Admiralen.

Asien.

Teheran, 7. Sept. Die Cholera ist hier zu Ende. Die Bazars sind seit gestern wieder offen und der Geschäftsverkehr hat wieder begonnen. Acht bis zehn Tage hat die Epidemie todtbringend gewüthet. Gewöhnlich starb der Kranke in 2 bis 12 Stunden. Es mögen in Teheran 13,000 Menschen an der Cholera gestorben sein. Andere schätzen die Zahl auf 20,000. Es wurden neue Kirchhöfe eröffnet. Im ganzen hat die Seuche an 30,000 Menschenleben gefordert. Viel hat zu der Sterblichkeit der Mangel an Aerzten und Heilgehilfen beigetragen. In ganz Teheran gab es nur zwei europäische Aerzte und Medikamente waren auch schwer zu bekommen. Von den 80 in das Spital der amerikanischen presbyterianischen Mission aufgenommenen Kranken wurde etwa ein Drittel gerettet. Mehr als 2000 Personen erhielten unentgeltlich Medikamente und wurden gepflegt. Das Spital wurde gegründet, ohne daß man wußte, woher das Geld kommen sollte. 20 Europäer sind in Theran an der Cholera gestorben.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 12. Sept. S. K. H. der Großherzog von Baden ist mit Gefolge heute Nachmittag 5 Uhr 36 Min. von Achern hier eingetroffen.

* **Karlsruhe**, 12. Sept. Im benachbarten Württemberg hat in den letzten Wochen der Schriftsteller Dr. Luetz mehrere interessante und belehrende Vorträge gehalten, in denen er die Bedeutung des Fürsten Bismarck als Staatsmann in fesselnder Weise darzustellen verstand. Wie wir hören, gedenkt derselbe auf Veranlassung vaterländisch gesinnter Männer demnächst auch in Karlsruhe einen derartigen Vortrag abzuhalten, worauf wir unsere Parteifreunde heute schon aufmerksam machen möchten.

bc. **Karlsruhe**, 12. Sept. Das Ministerium des Innern hat zur Förderung der Bienenzucht für Eberbach, Wertheim und Schwetzingen aus Anlaß der dort stattfindenden Ausstellungen Beihilfen im Betrage von 350 M. gewährt. Die Veranstaltung ähnlicher Unterrichtskurse, wie sie das Ministerium des Innern in Eberbach eingerichtet hat, ist auch für die Ackerbauschule Hochburg geplant und zwar sollen thunlichst schon im Jahre 1893 solche Kurse daselbst abgehalten werden. Es ist beabsichtigt, solche Bienenzuchtkurse auch in den Lehrplan der auf das Gut Augustenberg übersiedelnden Obstbauschule einzugliedern.

* **Karlsruhe**, 12. Sept. Das Verordnungsblatt Nr. 55 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Unterscheidung der Expreßgutstücke von den Gepäckstücken. Maßregeln gegen die Cholera. Jagd in Belgien. Wagensache. Rücksendung der schweizerischen Güterwagen. Südwestdeutsch-schweizerischer Güterverkehr.

+ **Karlsruhe**, 12. Sept. Einer Bekanntmachung des groh. Bezirksarztes (I) vom heutigen zu Folge hat in der verflossenen Woche (vom 4. bis 11. Sept.) die Zahl der akuten Magen-Darmerkrankungen mit Brechdurchfall bei Erwachsenen in hiesiger Stadt erheblich abgenommen. Im Krankenhaus konnte bei keinem der neu aufgenommenen mit Sicherheit Brechdurchfall nachgewiesen werden und aus der ärztlichen Praxis wurden 4 derartige Krankheitsfälle gemeldet, von denen aber nur einer einen etwas bedenklichen Karakter hatte. In allen Fällen jedoch waren keinerlei Beziehungen zu von der Cholera durchseuchten Orten nachweisbar, wie auch überhaupt der Fremdenzufluß aus solchen Orten ein durchaus unbedeutender und ungefährlicher war.

⚹ **Pforzheim**, 9. Sept. Das neue Schuljahr brachte an unsern hiesigen Mittelschulen verschiedene Veränderungen in dem Lehrpersonal. Herr Reallehrer Schneider, welcher an der Realschule eine Reihe von Jahren mit bestem Erfolge wirkte, wurde an die Baugewerkschule nach Karlsruhe versetzt. Die Anstalt verliert an ihm einen gewissenhaften, tüchtigen Lehrer, den sowohl seine Kollegen, wie seine zahlreichen Freunde nur ungern scheiden sehen. Gestern Abend wurde in engerem Kreise der Abschied des allgemein beliebten Herrn Professor Dr. Bächle gefeiert, welcher an das Gymnasium nach Freiburg versetzt worden ist. So sehr wir dem tüchtigen Schulmanne seine neue Stelle von Herzen gönnen, so sehr bedauern wir sein Scheiden aus unserer Stadt. Die herzlichen Worte, mit welchen der Scheidende gestern Abend von seinem Direktor, Herrn Prof. Dr. Schneider und seinen Kollegen aus dem Gymnasium und der Realschule gefeiert wurde, haben so recht gezeigt, wie Herr Prof. Dr. Bächle von Allen geschätzt war. Möge es ihm in seinem neuen Wirkungskreise ebenso gut gefallen wie hier und möge er dort ebenso warme und treue Freunde finden, wie er sie hier besessen.

□ **Ettlingen**, 11. Sept. Das Geburtsfest unseres erhabenen Landesherrn wurde auch hier, wie alljährlich, festlich begangen. Am Vorabend Glockengeläute und Böllerschießen, am Festtage selbst Kirchgang in den beiden Kirchen, hierauf Festessen in dem hübsch dekorirten Saal des Gasthauses zum Hirsch. Herr Oberamtmann Lamey brachte in schönen, kernigen Worten das Hoch auf Seine Königliche Hoheit aus, in welches die Theilnehmer begeistert einstimmten. Viel bemerkt wurde, daß das Festessen gegen frühere Jahre aus allen Ständen hiesiger Stadt und den zum Amtsbezirk gehörenden Ortschaften, sowie den hier aus dem Manöver zurückgebliebenen Herren Offizieren erfreulicherweise sehr stark besucht war. Herr Hirschwirth Kühner hat in gewohnter Weise in Speisen und Getränken wieder Vorzügliches geleistet.

Bühl, 10. Sept. Gestern verließen nach 16tägiger Einquartierung die fünf Kompagnien des 113. Infanterieregiments unsere Stadt. Die musterhafte Ordnung und vorzügliche Führung der Soldaten, sowie die Bescheidenheit in ihrem Benehmen hat die Quartiergeber durchaus sympathisch gestimmt. Durch den Abzug des Militärs ist Bühl jetzt wieder alltäglich geworden, aber auf nicht lange, da wir in diesen Tagen noch stärkere Einquartierung erhalten werden. — Die in unserer Nähe stattfindenden Manöver üben eine mächtige Anziehungskraft auf das Publikum aus. Tausende neugieriger Zuschauer ziehen mit den Soldaten feldaus, feldein, überwinden unbeachtet alle Hindernisse und verfolgen mit gespanntem Interesse die Uebungen dieses Kriegs im Frieden.

G. **Lahr**, 12. Sept. Die auf nächsten Sonntag, den 18. d. Mts., nach Lahr anberaumte achte Generalversammlung und Ausschußsitzung der Generalfechtschule ist wegen der herrschenden Cholerageefahr für dieses Jahr aufgegeben.

♁ **Eppingen**, 10. Sept. Das Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wurde schon am Vorabend durch Böllerschüsse und Glockengeläute angekündigt, wie am Festmorgen. Die Straßen der Stadt wurden festlich beflaggt. Um 9 Uhr fand Festgottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche statt, Abends 6½ Uhr beim Beginne des Sabbaths in der Synagoge. Nachdem auf dem Rathhaus der Huldigungseid abgenommen worden war, begann um 1 Uhr das Festessen im Saale zur Post, bei welchem Herr Oberamtmann Keim in gehaltvoller und fließender Rede Se. Königl. Hoheit den Großherzog feierte und am Schlusse ein Hoch auf denselben ausbrachte. In uns bekannter Redegewandtheit widmete Herr Bürgermeister Schmelcher seine Worte und sein Hoch Sr. Majestät dem deutschen Kaiser. Auf Sonntag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr beginnend, hat der hiesige Kriegerverein ein Festbanket veranstaltet; die Lehrer des Bezirks Eppingen haben sich schon am verflossenen Mittwoch im Gasthause „zum grünen Hof" zu einer Festversammlung eingefunden, bei welcher der Vorsitzende, Herr Zimmermann, einen Trinkspruch auf unseren Landesfürsten ausbrachte.

‡ **Mosbach**, 10. Sept. Das Geburtsfest unseres Großherzogs wurde auch in hiesiger Stadt entsprechend gefeiert. Am Vorabend eingeleitet durch Böllerschüsse, Glockengeläute, musikalischen Zapfenstreich mit Fackelbegleitung, Ansprache des Kommandanten der Feuerwehr mit Hoch auf den Großherzog, Absingen der Nationalhymne. Am Festtage: Blasen von Chorälen von der Hochwarte des Rathhausthurmes. Um 9 Uhr Dekorirung der Feuerwehrleute J. Frei, A. Seeberger und Ch. Lindner für 25jährige Dienstzeit mit dem von S. K. H. dem Großherzog huldvollst gewährten Verdienstzeichen unter geeigneter Ansprache des großh. Amtsvorstands, Herrn Oberamtmanns Müller; Ueberreichung schön ausgeführter Diplome von der Stadtgemeinde an die Feuerwehrleute C. Scherer, G. Kautzmann und G. Weiner für 18jährige Dienstzeit mit Ansprache des Herrn Bürgermeisters Strauß. Um 9½ Uhr Kirchenzug vom Landgerichtsgebäude aus, Festgottesdienst in beiden Kirchen, daselbst Vortrag geeigneter Gesänge durch den Kirchenchor. Um 12½ Uhr Festessen im Hotel Prinz Karl, woselbst Herr Landgerichtspräsident Kamm die mit großem Beifall aufgenommene Festrede auf S. K. H. den Großherzog hielt.

♂ **Tauberbischofsheim**, 9. Sept. Wenn es galt, vaterländische Feste zu feiern, ist die Tauberstadt in reger Betheiligung an solchen noch nie zurückgeblieben, so auch heute nicht. Die Feierlichkeiten bewegten sich in dem gewohnten Rahmen und schlossen mit einem zahlreich besuchten Festmahle.

* **Aus Baden**, 12. Sept. Bei der Samstag Morgen in Eberbach vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Revident W. Heiß von dort einstimmig gewählt, aus welchem Anlaß Abends Fackelzug und Banket stattfanden. — In vergangener Nacht soll in Stupferich (Durlach) ein Haus und eine Scheune niedergebrannt sein; alle Fahrnisse sollen mitverbrannt sein und die Inwohner nur das nackte Leben gerettet haben. — In Thannheim (Villingen) brannte vergangenen Freitag Nachmittag das erst vor Jahresfrist neu aufgebaute Wohnhaus und Oekonomiegebäude des Bernh. Straub bis auf den ersten Stock ab. — Letzte Woche wurde in Achern die Frau eines dortigen Landwirths beim Einspannen von einer Kuh zu Boden gerissen und durch einen Tritt auf die Brust derartig verletzt, daß die beklagenswerthe Frau den darauffolgenden Morgen ihrer Verletzung erlag.

Ultramontaner Versammlungsunfug.

⊙ Mannheim, 11. Sept.

Die heute im großen Saalbausaale stattgehabte ultramontane Versammlung für die badische Pfalz war von ungefähr 2000 Personen besucht. Ein großes Kontingent der Theilnehmer stellte die Landbevölkerung. Zuerst sprach Frhr. v. Buol, welcher auf den Mainzer Katholikentag zu reden kam und die komische Behauptung aufstellte, daß die Zwecke der ultramontanen Versammlungen dahin gingen, für den Frieden zu arbeiten (!!!), wie auch die Forderung nach der Zulassung der Orden ausschließlich im Interesse des Friedens erfolge. Die Führer der Zentrumspartei scheinen da sehr sonderbare Begriffe über den Frieden zu haben. Bis jetzt war man immer der zweifellos richtigen Ansicht, daß die Aufstachelung der konfessionellen Leidenschaften dem bürgerlichen Frieden nicht sehr förderlich sein kann. Herr Redakteur Feige suchte sodann des Langen und Breiten die angebliche Nothwendigkeit der Zulassung der religiösen Orden nachzuweisen und verstieg sich hierbei zu dem Ausspruch, daß der Vorsprung, den im Mittelalter die europäischen Länder gegenüber den asiatischen Völkern gehabt hätten, ausschließlich der Thätigkeit der Orden zu verdanken sei, und wenn gegenwärtig in Deutschland nicht Alles so sei, wie es sein solle, so wäre zweifellos Schuld daran das Fehlen der Unterstützung der religiösen Orden. In seinen weiteren Ausführungen erwies sich Herr Feige als Phantast, sonst hätte er nicht den einfach lächerlichen und das evangelische Bewußtsein schwer beleidigenden Satz aufstellen können, daß es

der ultramontanen Propaganda noch gelingen werde, Alles wieder in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückzuführen. Die Orden sollen nach Herrn Feige zur Bekämpfung der sozialistischen Gefahren dienen. Ein Hinblick auf die Zustände in den Ländern, die sich vollständig in den Händen der Ultramontanen befinden, zeigt uns, was von dieser Behauptung zu halten ist. Sodann ergriff Herr Dr. Sieben von Deidesheim das Wort. Die Reformation habe die staatliche und kirchliche Autorität erschüttert und bilde somit die Grundursache der heutigen autoritätslosen und glaubenslosen Zeiten. Selbstverständlich sei die Reformation nicht die alleinige Ursache; es komme hinzu die Einführung des römischen Rechts in Deutschland, sowie die unchristliche Wiederbelebung der altheidnischen Kunst und Wissenschaft. (!!!) Die Reformation habe der modernen Bewegung ihr unchristliches Gepräge gegeben. (!!!) Die sozialen und wirthschaftlichen Mißstände seien aus der Abwendung der Welt von Religion und Christenthum hervorgegangen. Man solle deßhalb dahin streben, daß die Welt wieder christlich werde. Es sei dies das beste Mittel zur Beseitigung der gegenwärtigen Mißstände. Die Gegner des Christenthums seien der Liberalismus und die Sozialdemokratie. Was den Liberalismus betrifft, so ist dies eine abgeschmackte und durch die Wirklichkeit widerlegte Behauptung, die dadurch, daß man sie oft wiederholt, nicht wahrer wird. Nächster Redner war Rechtsanwalt Brentano von Offenbach, welcher über die Aufgaben der Ultramontanen in Bezug auf die Presse, die Familie und die Schule sprach, über den „Rütlibund von Bennigsen bis Bebel", welcher anläßlich des Mainzer Katholikentages in ein Wuthgeheul ausgebrochen sei, höhnte und dem Liberalismus den Kampf bis auf's Messer ankündigte. „Die liberale Wissenschaft müsse erbleichen und die Sterne der Ultramontanen leuchten", so rief Herr Brentano voll Emphase aus, und die Masse klatschte ihm stürmischen Beifall zu. Es gelte einen Kampf zwischen Christenthum und Atheismus, welcher mit einem Siege des Ersteren enden müsse. Der Liberalismus werde sich zu den Füßen des Ultramontanismus winden, eine Prophezeiung, welche sich unsere Demokraten und Freisinnigen hinter die Ohren schreiben können, denn sie leisten bei der beabsichtigten Niederwerfung des Liberalismus durch den Ultramontanismus dem letzteren Handlangerdienste. Man kann Herrn Brentano für seine offene Sprache nur dankbar sein. Allerdings werden auch hierdurch den Linksliberalen schwerlich die Augen geöffnet werden. Der letzte Redner war Herr Pfarrer Wacker von Zähringen, welcher sich den badischen Nationalliberalismus als Zielscheibe seiner gehässigen Ausführungen gewählt hatte. Die Niederlage des Nationalliberalismus bei den nächsten badischen Landtagswahlen betrachtet er als etwas Selbstverständliches, und zwar hofft er hiezu auf die Hilfe der Linksliberalen, welche den Ultramontanen bei der Blindheit der Linksliberalen für die Zeichen der Zeit wohl auch zu Theil werden wird. Ueber die Stellung der Ultramontanen zu den Konservativen bei den nächsten Landtagswahlen schwieg sich Herr Wacker Vorsichts halber vollständig aus, dafür verdächtigte er die Nationalliberalen, daß sie die Hilfe der Sozialdemokraten erhofften. Herr Wacker glaubt nicht an eine ultramontane Mehrheit im badischen Landtag, ebenso sei keine ultramontane Regierung zu erwarten. Die Versammlung erreichte nach etwa vierstündiger Dauer gegen 7½ Uhr ihr Ende.

Mittheilungen
aus dem Bereich des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

E. Wendling wird Hauptlehrer in Schillingstadt, L. Eppel wird Hauptlehrer in Sandweier, F. Heckner wird Hauptlehrer in Bauerbach, F. Mackert wird Hauptlehrer in Hungheim, F. Galm wird Hauptlehrer in Plittersdorf, E. Baldinger wird Hauptlehrer in Thunau, G. Kohl wird Hauptlehrer in Neuburgweier, R. Kordmann wird Hauptlehrer in Wöschbach, O. Ihle wird Hauptlehrer in Bambach, F. Taylor als Unterlehrer nach Schillingstadt, J. Eck Hauptlehrer nach Langenbrücken, J. Steigerwald Hauptlehrer nach Gamburg, B. Henn Hauptlehrer nach Distelhausen, F. Köhler Hauptlehrer nach Buchen, K. Gottmann Hauptlehrer nach Rauenberg, G. Sturm Hauptlehrer nach Eiersheim, M. Roth Hauptlehrer nach Forst, F. Gutfleisch Hauptlehrer nach Niederbühl, H. Kaltenmeier Hauptlehrer nach Billigheim, R. Steinert Unterlehrer nach Zimmerholz, Dr. P. Pfeffer Professor, zum Vorstand der Höheren Bürgerschule zu Baden.

Zu Professoren ernannt:

der Oberlehrer J. Schwarz und die Lehramtspraktikanten: M. Rettinger, N. Heil, K. Liebler, Dr. K. Heimburger, H. Massinger, J. Zwingert, Dr. M. Dalitzsch, H. Braun, Dr. P. Kaufmann, W. Köhler, A. Holtzmann Professor an die Realschule in Karlsruhe, K. J. Wellenschläger, Professor an die Höhere Bürgerschule in Ladenburg, Dr. A. Pacius, Professor an die Höhere Bürgerschule in Kenzingen, Dr. K. Bächle, Professor an das Gymnasium in Freiburg, O. Küßwieder, Oberlehrer an die Höhere Bürgerschule Breisach, Dr. M. Rehschmitt, Reallehrer an die Höhere Bürgerschule in Eppingen, A. Mamier, Reallehrer an die Höhere Bürgerschule Sinsheim, H. Lindemann, Reallehrer an das Realprogymnasium Ettenheim, K. L. Haffner, Reallehrer an die Höhere Bürgerschule in Breisach, B. Finner, Reallehrer an die Höheren Mädchenschule in Offenburg, H. Kohler, Zeichenlehrer an die Höhere Bürgerschule in Buchen.

Verschiedenes.

Jerusalem, 25. Aug. Die von einer französischen Gesellschaft erbaute Eisenbahn Jaffa-Jerusalem soll am 26. September eröffnet werden. Während sechs Jahren hat sich, dem Standard zufolge, die Bevölkerung Jerusalems von 30,000 auf 80,000 Einwohner gehoben, hauptsächlich in Folge der Einwanderung russischer Juden. Außerhalb der Mauern sind 600 Häuser gebaut worden.

Handelsnachrichten.

⊠ **Karlsruhe**, 12. Sept. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 5. bis einschl. 10. d. M., wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 222 Stück Großvieh und zwar: 44 Ochsen, 29 Kühe, 114 Rinder, 35 Farren, ferner 408 Kälber, 483 Schweine, 39 Schafe, 2 Ferkel, — Ziege u. 5 Pferde. In den Viehhof wurden zum Markte eingebracht: 51 Stück Großvieh, 444 Schweine, 352 Kälber, 8 Schafe und — Kitzlein. Kaufpreis der Kälber 35—38 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 58—62 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 20—24 M. das Stück.

* Durlach, 10. Sept. 50 Kilo a. Haber 7.50, n. 7.20, Gerste —, ½ Kilo Erbsen 20 Pf., Linsen 30 Pf., Bohnen 18 Pf., 1 Kilo Halbweißbrod 36 Pf., 1½ Kilo Schwarzbrod 40 Pf., ½ Kilo Ochsenfleisch 70 Pf., Rindfleisch 60, Schweinefleisch 70, Hammelfleisch 65 bis 00, Kalbfleisch 60, Butter 125, 10 Eier 55, 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilo n. Heu 450, Stroh 200—250 Pf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 12. Sept. Der Kaiser ist heute von dem Manöver nach Potsdam zurückgekehrt. — Der Finanzminister Miquel ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. — Ministerpräsident Graf Eulenburg hat heute die beabsichtigte Urlaubsreise auf einige Tage verschoben.

* **Berlin**, 12. Sept. Das kaiserl. Gesundheitsamt theilte mit, daß das Hamburger statistische Bureau die dortigen Zahlenangaben revidirte und dabei abweichende Zahlen für die einzelnen Tage feststellte, darunter am 5. Sept. 582 Erkrankungen, 281 Todesfälle; am 6. Septbr. 485/258; am 7. Sept. 419/224; am 8. Sept. 346/160; am 9. Sept. 350/150; am 10. Sept. 213/113. Gemeldet sind ferner aus Altona 11. Sept. 12 Erkrankungen, 5 Todesfälle. Eingehende nachgeprüfte Nachweisungen werden wöchentlich in den Veröffentlichungen des Gesundheitsamt bekannt gegeben. In Berlin ist seit vier Tagen kein weiterer Cholerafall gemeldet.

* **Stettin**, 12. Sept. Die Polizeibehörde macht bekannt, daß auch der in der Wolff'schen Schneidemühle am rechten Oderufer beschäftigte Arbeiter Borchwardt an der Cholera erkrankt sei. Der Betrieb der Schneidemühle ist eingestellt, die übrigen Arbeiter wurden zur Beobachtung isolirt.

* **Stettin**, 12. Sept. Amtlich wird festgestellt, daß die am 9. d. M. verstorbenen zwei Arbeiter eines Holzhofes der asiatischen Cholera erlegen sind; desgleichen die am 10. d. M. gestorbene Schifferfrau.

* **München**, 12. Sept. In amtlichen bayerischen Kreisen ist, gutem Vernehmen zufolge, überhaupt nichts davon bekannt, daß die Reichsregierung beabsichtige, die Bierbesteuerung abzuändern.

* **Hamburg**, 12. Sept. Von gestern bis heute Mittag wurden 390 Erkrankungen und 175 Todesfälle gemeldet; insgesammt sind bis 10. Sept. 13,238 Erkrankungen und 5805 Todesfälle vorgekommen.

* **Wien**, 12. Sept. Der Kaiser von Oesterreich ist gestern Abend zu den Manövern nach Fünfkirchen abgereist.

* **Paris**, 12. Sept. Gestern sind hier und in dem Weichbilde der Stadt 44 choleraartige Erkrankungen und 26 Todesfälle vorgekommen.

* **Havre**, 12. Sept. Gestern sind hier 13 Personen an der Cholera erkrankt, 8 davon sind gestorben.

* **Genua**, 12. Sept. Gestern früh besuchte der König inkognito die Ausstellung und wird heute der Reihenfolge nach die Ankerplätze der Geschwader besuchen. Admiral Rieunier, bereits Großoffizier des Mauritiusordens, erhielt den Großkordon desselben.

* **Cornigliano** bei Genua, 12. Sept. Gestern Abend fand eine glänzende Soiree in dem, dem Abgeordneten Raggio gehörenden Schlosse statt. Zweitausend Gäste, darunter 500 Damen, waren anwesend. Der König und die Königin, sowie die Prinzen und die Minister fuhren um 10½ Uhr vor, von dem Jubel der Menge begrüßt. Die hohen Herrschaften begaben sich in den feenhaft beleuchteten Gartensaal und hielten dort Cercle. Der Graf von Turin eröffnete den Ball, bei dem die fremden und einheimischen Diplomaten und die militärischen Vertreter der auswärtigen Mächte einen besonderen Glanz entfalteten.

* **New-York**, 12. Sept. Auf der Scandia kamen gestern noch 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Cholera vor. Die Kajütspassagiere der Normannia befinden sich jetzt an Bord des Dampfers Stonington und sind Alle gesund.

* **Montevideo**, 11. Sept. Die Kammern genehmigten die Ausprägung von drei Millionen Dollars.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 12. Sept. 1892, 3 Uhr 20 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.30
3% D. Reichsanleihe	87.25	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.25	Privatdiskonto	2—
4% Preuß. Konsol	107.—	Nachbörse.	
4% Baden in fl.	—.—	Kreditaktien	266½
4% „ „ M.	103.90	Diskonto-Kommandit	191.20
Oesterr. Goldrente	97.90	Staatsbahn	249.40
„ Silberrente	81.80	Lombarden	84⅜
4% Ungar. Goldrente	95.50	Tendenz: matt.	
1880r Russen	96.10	Berlin.	
II. Orientanleihe	65.70	Oesterr. Kreditaktien	267.—
Italiener komptant	92.80	Oesterr. Staatsbahn	125.50
Aegypter	98.70	Lombarden	41.20
Spanier	65.20	Diskonto-Kommandit	191.—
Zoll-Türken	93.80	Laurahütte	117.40
Banken.		Gelsenkirchen	136.—
Kreditaktien	266½	Dortmunder	68.30
Diskonto-Kommandit	191.70	Bochumer	138.40
Darmstädter Bank	137.30	Rubelnoten	206.20
Handelsgesellschaft	143.30	Tendenz: matt	
Deutsche Bank	162.70	Wien.	
Dresdener Bank	144.40	Kreditaktien	314.40
Bahnaktien.		Staatsbahn	294.50
Schweiz. Nordostbahn	113.20	Lombarden	96.20
„ Zentralbahn	131.90	Ungarn	112.50
Gotthard	155.80	Marknoten	58.75
Lombarden	84⅛	Tendenz: matt.	
Ungarn	—.—	Paris.	
Elbthal	197.—	3% Rente	100.75
Hess. Ludwigsbahn	114.50	Spanier	65⅞
Wechsel und Sorten.		Türken	21.80
Wechsel a. Amsterdam	168.22	Ottomane	580.—
„ „ London	20.37	3% Portugiesen	24.—
„ „ Paris	80.87	Tendenz: matt.	

* **Frankfurt a. M.**, 12. Sept., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 266½, Staatsbahn 249¼, Lombarden 84½, Disk.-Komm. 191.20, Aegypter 98.70, Ungarn 136.20, Gelsenk. —.—. Still.

* **Paris**, 12. Sept., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 100.75, 3pr. Portugiesen 24—, Spanier 64⅛, Türken 20.—, Banque ottom. 585, Ungarn —.—, Rio Tinto 366.—, Banque de Paris 671. Fest.

* **Berlin**, 12. Sept., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 191.10, Dortmunder 68.40, Bochumer 138.50. Matt.

Bäder und Sommerfrischen.

K **Bad Ems**, 10. Sept. Ihre Durchlaucht die Frau Erbprinzessin von Reuß jr. L. ist in Begleitung ihrer Hofdame Frl. von Petersdorf aus Gera zu einem Kurgebrauche hier eingetroffen und hat in der Villa Balzer Wohnung genommen. — In Anbetracht der ungünstigen Zeitumstände ist die Enthüllung des Kaiserdenkmales, welche für den 18. d. M. in Aussicht genommen war, auf Mai kommenden Jahres verschoben worden. — Im Mittelpunkte der Unterhaltung der Badegäste und der täglich in ansehnlicher Zahl hier eintreffenden Durchreisenden stehen gegenwärtig die Konzerte des von Herrn Musikdirektor Julius Laube geleiteten Kurorchesters; namentlich die Abendkonzerte, die regelmäßig im Kursaale stattfinden, haben sich eines sehr zahlreichen Besuches und einer überaus beifälligen Aufnahme zu erfreuen. Der Schluß der Badesaison erfolgt offiziell am 30. September, doch bleibt der Kursaal dem Fremdenverkehr, der sich in den letzten Tagen wieder lebhafter entwickelt hat, bis zum 15. Oktober geöffnet. Die heutige Fremdenliste hat einen Gesammtbesuch von 19,738 Personen zu verzeichnen.

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 12. Sept. (Großh. Hoftheater.) In der gestrigen Vorstellung von Gounod's bekannter Liebesoper „Romeo und Julie" debütirte ein Gesangseleve, Herr Ulrici, in der kleinen Parthie des Grafen Paris. So viel wir aus den paar Takten entnehmen konnten, verfügt der angehende Künstler über einen etwas verschleierten, aber dessenungeachtet klangvollen Bariton; mehr läßt sich von dieser Leistung nicht sagen; zur besseren Beurtheilung wird erst eine größere Parthie Gelegenheit bieten. Sehr gut bei Stimme, in Gesang und Spiel gleich tüchtig, ragte Herr Rosenberg als Romeo hervor; die Uebrigen thaten nach Kräften ihre Schuldigkeit. Die Oper nahm einen günstigen Verlauf und war zahlreich besucht. — In der Fremdenloge des 2. Ranges bemerkten wir Sonntag Abend eines der einst hervorragendsten Mitglieder unserer Oper, Herrn Beno Stolzenberg mit Tochter. Welche Erinnerungen mögen wohl den noch rüstigen Mann erfaßt haben, als er wieder die die Stätte vor sich sah, auf welcher er so unzählige Triumphe gefeiert.

* **Karlsruhe**, 12. Sept. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 309 Fremde auf.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Herzliche Bitte.

Arme Wittwe mit 6 unmündigen Kindern ist durch Brandunglück um ihre Habe gekommen. Noth groß; schnelle Hilfe dringend nöthig. Edle Menschenfreunde werden um ein Scherflein gebeten. Gaben nimmt entgegen:

Gochsheim (Baden), 7. Sept. 1892.

Das Bürgermeisteramt: Seitz. Das evang. Pfarramt: Weiser, Pfarrer.

Das Kontor der Badischen Landeszeitung ist bereit, ebenfalls Gaben entgegenzunehmen.

Geboren:

Karlsruhe, 6. Sept. Karl Friedrich, V. Karl Dumm, Dreher; Anna Johanna Magdalena, V. Wilh. Krattinger, Friedhofarbeiter. — 7. Sept. Lina Wilhelmine Katharine, V. Joh. Andr. Maag, Maurer. — 8. Sept. August, V. Karl Gebhardt, Fuhrmann; Maria Anna, V. Heinr. Schandin, Fabrikarbeiter. — 9. Sept. Friedrich Karl, V. Jos. Kettinger, Hausbursche; Friedrich, V. Georg Lauth, Schlosser; Gustav Adolf, V. Karl Stroß, Maurer; Elisabeth Luise, V. Joh. Mackus, Magazinverwalter. — 10. Sept. Emma Veronika, V. Ferd. Hagetoß, Schlosser; Luise Christine, V. Karl Schroth, Zimmermann; Luise Wilhelmine, V. Julius Ehmann, Tapezier. — 11. Sept. Emma, V. Gust. Stoltz, Fuhrmann; Josef, V. Josef Heck, Schneider.

Eheaufgebote:

Karlsruhe, 10. Sept. Jäger, Christian, von Helmstein, Bäckermeister hier, m. Friederike Steinbach von Diedelsheim; Lehm, Adolf, von Schlierbach, Pfarrvikar in Offenbach a. M., m. Emma Tumm von Bruchsal; Kerian, Adolf, von Großingersheim, Mechaniker hier, m. Marie Thibaut von Lauterburg; Günther, Richard, von hier, Bildhauer, m. Zerline Waibel von Eggenstein; Willin, Jakob, von Feuerbach, Briefträger hier, m. Rosine Barmerlin von Holzen; Kirchgeßner, Hugo, von Binningen, Tapezier, m. Anna Weeber von Hadamer.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
12	8	Mullaghm.	757	SSO	frisch	bedeckt	13
	8	Aberdeen	758	SSW	schwach	bedeckt	11
	8	Christiansd	752	SSW	leicht	bedeckt	9
	8	Kopenhag.	759	WNW	leis. Zug	Regen	12
	8	Stockholm	756	NW	leicht	bedeckt	11
	8	Haparanda	755	S	leicht	bedeckt	10
	8	Petersburg	757	SSO	leis. Zug	bedeckt	12
	8	Moskau	766	SSW	leis. Zug	wolkenlos	5
	8	Cork	762	SW	leicht	bedeckt	14
	8	Cherbourg					
	8	Helder	766	W	mäßig	wolkig	15
	8	Sylt	761	WNW	leicht	halb bed.	14
	8	Hamburg	763	WSW	mäßig	bedeckt	15
	8	Swinemde.	761	WSW	stark	bedeckt	15
	8	Neufahrwas	760	SSW	leis. Zug	Regen	13
	8	Memel	759	W	schwach	Regen	14
	8	Paris	769	S	leis. Zug	wolkig	15
	8	Münster	766	SW	leicht	bedeckt	15
	8	Karlsruhe	769	SW	schwach	bedeckt	16
	8	Wiesbaden	767	SW	leis. Zug	wolkig	16
	8	München	771	SW	mäßig	halb bed.	12
	8	Chemnitz	767	W	schwach	bedeckt	14
	8	Berlin	764	W	mäßig	wolkig	17
	8	Wien	769	W	leicht	bedeckt	14
	8	Breslau	766	SW	leis. Zug	bedeckt	15
	8	Ile d'Aix	766	O	schwach	heiter	15
	8	Nizza	766	O	leis. Zug	wolkenlos	19
	8	Triest	766	ONO	stark	Regen	18

(Uebersicht der Witterung.) Das barometrische Maximum, welches in der letzten Zeit im äußersten Westen über dem Ozean sich befand, hat sich seit vorgestern ganz auf das Binnenland verlegt. Am Morgen war es zwar noch meist trüb und in der Nord- und Ostseeküste unter dem Einfluß einer im hohen Norden lagernden Depression regnerisch, doch steht nunmehr heiteres, warmes Wetter in Aussicht.

Konkurseröffnungen.

Pizzi, Lurgi, Straßenakkordant in Maulburg, A. Schopfheim, Eröffnungstermin 7. Sept., Anmeldefristablauf 29. Sept., 1. Gläubigerversammlung 7. Okt., Prüfungstermin 7. Okt.

Stengel, Otto, Bäcker in Mannheim, 7. Sept., 7. Okt. 5. Okt., 18. Okt.

Bad. Maxau, 12. Sept. Wasserstand des Rheins 4 M. 40 C., gest. 7 C.

Gestorben

Karlsruhe, 10. Sept. Ellen, V. Gust. Jacob, Kaufmann, 10 Mon. 27 Tage; Heinrich Nagel, Schlossermeister, 28 Jahre; Julius, V. Jul. Rothfritz, Taglöhner, 4 Mon. 12 Tage; Hermann Lubberger, Oberförster, 60 Jahre; Paula, V. Martin Traub, Gipser, 3 Mon. 29 Tage; Wilhem Mayer, Versicherungsbeamter, 35 J. — 11. September. Emma, V. Amandeus Basler, Schlosser 17 Tage; Heinrich Mössinger, Schreiner, 49 J.

Mannheim, 11. Sept. Filsinger, Maria Anna, geb. Clade, 39 Jahre.

Maxau, 11. Sept. Rheinwasserwärme 12.7 Gr. R.

Straßburg. (Spielpl. d. Stadttheaters.) Donnerstag, 15. Sept.: „Fidelio." Anfang 7½ Uhr. — Freitag, 16. Sept.: „Don Carlos". Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 18 Sept.: „Tannhäuser". Anfang 7 Uhr.

Auch die noch herrschende Choleraepidemie hat in schrecklichster Weise den Beweis geliefert, daß schlecht genährte Individuen am meisten gefährdet sind. In der Hebung der Besserung des Ernährungszustandes liegt also die hervorragendste Möglichkeit, sich gegen den unheimlichen Gast zu schützen. Häufig aber scheitern alle dahin gehenden Bestrebungen daran, daß es auch beim besten Willen nicht möglich ist, das entsprechende Nahrungsquantum aufzunehmen, daß der Appetit fehlt. Die Folgen eines solchen Zustandes können dadurch aufgehoben werden, daß man sowohl der Suppe, als auch anderen Speisen Kemmerichs Fleischpepton zusetzt. Es genügen dann viel geringere Speisemengen, um einen gewissen Gleichgewichtszustand zwischen dem Verbrauch der Körperkräfte und den aufzunehmenden Nährstoffen herzustellen. 3679.1

3702.30.1

Die unter königlich italienischer Staatscontrolle stehenden Weine der

Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf

4 Millionen Flaschen

beläuft, bieten den Consumenten **absolute Garantie** für **Reinheit** und **Ursprung**.

Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marca Italia (roth und weiss) . . Mk. —.85
Vino da Pasto No. 1 . . . . . „ 1.—
Vino da Pasto „ 3 roth . . . „ 1.25
Vino da Pasto „ 4 . . . . . „ 1.50

bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind in den durch **aushängende Plakate kenntlichen Verkaufsstellen** zu haben.

Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältigst ausgewählte und behandelte fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

Goldminen-Actien des Transvaal.

Die Besserung der Verhältnisse in Johannisburg, die steigende Production der Minen, durch rationelleren Bau und durch neue chemische Verfahren, durch welche ganz enorme Massen von Rückständen verwerthet werden, ferner die in einiger Zeit wahrscheinliche Eröffnung der Eisenbahn bis in die Nähe von Johannisburg, **lassen es als sehr aussichtsvoll erachten**, dass die **Course obiger Minen**, welche heute **sehr niedrig** stehen, **einer bedeutenden Besserung entgegen gehen!**

Für An- und Verkauf dieser Actien rechne ich nur Londoner-Courtage. (Keine Provision.) 3644.13.2

Genaue Auskunft gratis zugesandt. Ebenfalls meinen Wochen-Börsenbericht.

J. WEHL,
Bankgeschäft,
Frankfurt a. Main.

Telegramme: **Wehl Börse.**

Der Markt ist im Steigen begriffen. Neue interessante Veröffentlich. über Transvaal-Minen wird gratis zugetheilt.

3822.1 Die **am 1. October 1892** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. September a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse** und **auswärts** bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

Deutsche Grundschuld-Bank.

Mlle. Dumur

3831.3.1 Lausanne, Avenue des Alpes 3, Suisse, reçoit chez elle 3 jeunes filles désirant achever leur éducation et suivre les cours de l'Ecole Supérieure. Leçons de peinture et de musique. Vie de famille et soins affectueux. Maison très confortable dans une belle position, balcon, jardin, air très salubre.

Zu näherer Auskunft bereit:
Frau Dr. **Hauser**, Westendstr. 1.
Frau Gerichtsnotar **Reutti**, Stephanienstr., Karlsruhe.

1208.12.12

Billig!
Spiegelglas
zur Verglasung zu
Fabrik-Preisen der Mannheimer Spiegelmanufactur.
Rohglas aller Art.
Fensterglas
zu billigsten Preisen.
Bei Angabe der Maasse u. Stückzahl sofort billigste Offerte:
Arnold & Müller,
Glas-Manufactur,
Frankfurt a. M.

Herrschaftlicher Kutscher gesucht

3821.1 Derselbe soll unverheirathet, tüchtig im Fahren, Reiten und in der Pferdepflege sein. Adressen mit Zeugnissen nach **Gernsbach** unter Chiffre **A. K.**

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.